



Das Festival „Meraner Frühling“ *Natur und Kunst im Zusammenspiel*

Meran, Schenna, Naturns und Dorf Tirol | 24.03.-05.06.2016

Kunst und Natur gemeinsam im Rampenlicht, als Trägerinnen einer faszinierenden Darbietung und eines reizvollen Zusammenspiels: Als Bühne dienen **die Stadt Meran und die Ortschaften Naturns, Schenna und Dorf Tirol**.

Merans Stadtbild ist geprägt von weitläufigen Parkanlagen, von gepflegten Promenaden und kunstvoll gestalteten Blumenbeeten. **Ein grüner Reichtum**, der maßgeblich zum Renommee der Stadt beigetragen hat. **Nicht umsonst wurde Meran im Wettbewerb „Entente Florale Europe 2015“ im September mit dem Gold Award die höchste Auszeichnung verliehen.**

Die Frühlingszeit bringt Merans Vorzüge in besonderem Maße zur Geltung. Die Natur erwacht aus ihrem winterlichen Dornröschenschlaf und präsentiert sich in üppiger Pracht. Das milde Meraner Klima lässt selbst exotische Gewächse blühen und gedeihen. Kurzum: Die Natur sorgt für eine Kulisse, die inspiriert und begeistert.

Vor diesem Hintergrund belebt das Festival „Meraner Frühling“ die Stadt auf vielfältige Weise. Das gut zweimonatige Veranstaltungsprojekt bietet zahlreiche Attraktionen und Angebote im Zeichen von Kunst und Natur. **Nachfolgend die wichtigsten Inhalte des Festivals:**

- **Art & Nature 2016 - Walking with Senses Meran, Schenna, Naturns, Dorf Tirol**
Werke namhafter europäischer Künstler laden dazu ein, öffentliche Plätze und Spazierwege neu zu entdecken.
- **Arche Kurpromenade, Meran**
Ein 18 Meter langes Boot aus Europaletten, gebaut in Anlehnung an die biblische Arche Noah.
- **„Luca im Museum“ und Wanderateliers Verschiedene Standorte in Meran**
Die Handlung eines Kinderkünstlerbuchs dient einer Reihe von Workshops als Vorlage.
- **Der Garten für Verliebte Die Gärten von Schloss Trauttmansdorff, Meran**
Ein neuer Bereich im Zeichen der Liebe, in einer der schönsten Gartenanlagen der Welt.
- **Rahmenprogramm Verschiedene Orte in Meran**
Unter anderem Konzerte, Führungen und Vorträge

Das Festival „Meraner Frühling“ wird von der Kurverwaltung und der Stadtgemeinde Meran organisiert. An seiner Umsetzung sind zudem Kunst Meran, die Marketinggesellschaft Meran (MGM), die Gärten von Schloss Trauttmansdorff und die Gemeinden Schenna, Naturns und Dorf Tirol beteiligt.

Die künstlerische Leitung des Projekts „Art & Nature 2016 – Walking with Senses“ liegt beim Kuratorenteam BAU.

Inhalte dieser Pressemitteilung:

- „Art & Nature 2016 – Walking with Senses“
- Das Kinderkünstlerbuch „Luca im Museum“
- Die „Arche“ auf der Kurpromenade
- Die Gärten von Schloss Trauttmansdorff
- Das „Urban Gardening“-Projekt von sechs Gärtnereien
- Das Rahmenprogramm

Art & Nature 2016 – Walking with Senses

Im Rahmen des Festivals „Meraner Frühling“ findet in Meran und den Ortschaften Schenna, Naturns und Dorf Tirol die zweite Auflage des Projekts „Art & Nature“ statt. Dieses stellt einen Dialog zwischen Kunst und Natur im urbanen Raum her.

Von der Stadtgemeinde Meran und der Kurverwaltung gefördert, wird „Art & Nature 2016 – Walking with Senses“ von Kunst Meran organisiert. Für die inhaltliche Leitung des Projekts zeichnet das Kuratorenteam BAU verantwortlich. **BAU hat internationale Künstler, Performer, Architekten und Designer dazu eingeladen, sich mit der Landschaft der beteiligten Gemeinden auf kreative Weise auseinanderzusetzen.** Aus dieser künstlerischen Annäherung entstand **eine Reihe temporärer und dauerhaft installierter Kunstwerke** an öffentlichen Standorten und Spazierwegen. Performances und geführte Rundgänge (*Walking with Senses Tours*) ergänzen das Angebot von „Art & Nature 2016“.

- **Die Künstler und ihre Werke:**

Das Projekt „Art & Nature 2016 – Walking with Senses“ lädt dazu ein, die **bespielten Standorte und Landschaften neu zu entdecken**. Der Betrachter kann etwa die an Bäumen hängende Netzeinstallation ***Tube Meran*** betreten, die vom Künstlerkollektiv „Numen/For Use“ im Meraner Bahnhofspark gestaltet wurde. Oder er kann auf der ***Blue Wave*** von **Andreas Angelidakis** in Naturns Platz nehmen und auf einem fein polierten Stein von **Tue Greenfort** in Schenna der Natur lauschen (***Listen to Nature***). Mit der Arbeit ***It's normal that reality happens. (these games will fall apart)*** hinter der Landesfürstlichen Burg lädt **Kristina Buch** ihrerseits zu einem unbekanntem Spiel auf einem amorphen, von Marmorblöcken markierten Feld im Meraner Stadtzentrum ein.

My Boy, with such Boots, we may Hope to Travel Far von **Alvaro Urbano** besteht aus Betonrunen, die einem Kryptogramm aus Jules Vernes Roman „Die Reise zum Mittelpunkt der Erde“ entstammen und zu einer Neuentdeckung der Landschaft in Dorf Tirol und am Tiroler Steig einladen. **Nanna Debois Buhl** untersucht in ihrem Beitrag ***Trajectories of the Trachycarpus Fortunei*** hingegen die Palme als charakteristisches Merkmal der Landschaft Merans auf visueller, botanischer, historischer und kultureller Ebene. Das Ergebnis kann an der Fassade von Schloss Kallmünz am Sandplatz begutachtet werden.

Ebenso tiefgründig wie die Kunstwerke sind die öffentlichen Performances, die im Rahmen von „Art & Nature 2016“ in Meran geboten werden. Bewegten Körpern begegnet man in **Manuel Pelmuş** und **Alexandra Piricis** Projekt ***Untitled***: Vier Akteure bewegen sich durch die Räume des Palais Mamming Museums und verkörpern Gegenstände und Materialien aus der musealen Sammlung (**10. bis 14. Mai**). In **Michael Fliris** Performance ***Returning from Places I have never been II*** in der Wandelhalle (**22. April**) durchläuft der Körper des Künstlers verschiedene Stadien der Transformation ins Fantastische und Futuristische.

Ergänzt wird das Programm von **Angelo Plessas' *Extropic Optimisms 2***, einem Neon-Talisman am Naturnser

Rathaus, der positive Energien über die umliegende Landschaft verbreiten soll.

- **Das Kuratorenteam BAU:**

BAU ist eine Initiative für Kunstproduktion in Südtirol, die 2014 von Simone Mair, Lisa Mazza und Filipa Ramos gegründet wurde. BAU bringt Künstler, Kuratoren und Wissenschaftler mit lokalen Produzenten zusammen, um Projekte zu entwickeln und gemeinsame Interessen zu fördern. Beteiligte Künstler waren bislang Åbäke und Tamás Kaszás. Für 2016/2017 sind Zusammenarbeiten mit Emma Smith und Fernando García-Dory geplant. Weitere Informationen: www.b-a-u.it

- Eine kostenlose, dreisprachige Broschüre mit ausführlichen Informationen zu den einzelnen Werken und Performances von „Art & Nature 2016 – Walking with Senses“ ist in der Kurverwaltung Meran (Freiheitsstraße 45) erhältlich.

- **Rückblick auf „Merano Art & Nature – Spring 2015“**

Ein Dutzend Werke von einheimischen und internationalen Künstlern bildete – im Rahmen des letztjährigen Festivals „Meraner Frühling“ (28.03.-03.06.2015) – einen Erlebnisparcours, der ausgewählte Standorte in Meran und Umgebung neu in Szene setzte. Kurator des Projekts war der kanadische Land-Art-Experte John K. Grande.

Folgende Installationen und Skulpturen von „Merano Art & Nature – Spring 2015“ können in Meran, bzw. in Naturns und Schenna, nach wie vor bewundert werden:

- *Erddrachen* – Roger Rigorth (Deutschland) – Kreisverkehr in der 4.-November-Straße (vor dem Tunnel), Meran
- *Arcadia Lego* – Künstlernetzwerk „Netzhalde“ – Innerhoferstraße/Marconi-Park (ehemaliger Minigolfplatz), Meran
- *Leer oder voll?* – Alois Lindenbauer (Österreich) – Sommerpromenade, Meran
- *Image Disturbance* – Paul Feichter (Südtirol) – Sommerpromenade, Meran
- *Spring Time Fishing* – Jaakko Pernu (Finnland) – Sommerpromenade/Steinerner Steg, Meran
- *Water Blooming* – Ichi Ikeda (Japan) – Die Gärten von Schloss Trauttmansdorff, Meran
- *The Seed* – Bob Verschueren (Belgien) – Erzherzog-Johann-Platz, Schenna
- *Kelch* – Roger Rigorth (Deutschland) – Burggräflerplatz, Naturns

Das Kinderkünstlerbuch „Luca im Museum“

Zum vielfältigen Programm des Festivals „Meraner Frühling“ zählt auch die Veröffentlichung eines Kinderkünstlerbuchs mit dem Titel „Luca im Museum“, das im italienischen Verlagshaus „Corraini Edizioni“ erscheint. Mehrere Wanderateliers werden die Handlung des Werks in Workshops für Kinder und Jugendliche szenisch umsetzen.

Luca ist eine kleine Kreatur, die mit ihren Freunden an der Meraner Gilfpromenade lebt. Eines Tages stürzt er versehentlich von einem Baum und wird von einem Jungen namens Simon gefunden und mitgenommen. Daraufhin machen sich einige seiner Freunde auf die abenteuerliche Suche nach Luca und durchstreifen unter anderem das Palais Mamma Museum.

„Luca im Museum“ wurde von Michael Heinze verfasst und von Katrin Stangl illustriert. Das Werk erscheint – nach „Eleanor und der Adler“ im vergangenen Jahr – als **zweiter Teil einer kindgerechten Buchreihe mit Meran-Bezug**, die während des Festivals „Meraner Frühling“ in jährlichen Abständen fortgesetzt wird. Ein wichtiger Impulsgeber für das Projekt war das Kinderkünstlerbucharchiv „Ópla“ der Stadtbibliothek Meran.

Katrin Stangl, Jahrgang 1977, lebt und arbeitet in Köln. Nach ihrem Abschluss an der Hochschule für Grafik

und Buchkunst in Leipzig, widmete sie sich der Holzschnidekunst in Brasilien. Für ihre Illustrationen wurde sie mehrfach ausgezeichnet, etwa mit dem Hans-Meid-Förderpreis für Buchillustration und mit der Bronzemedaille im Wettbewerb „Schönste Bücher aus aller Welt“.

„Luca im Museum“ erscheint in drei einsprachigen Ausgaben (deutsch, italienisch, englisch) und ist ab 24. März – zum Preis von 10 Euro – an folgenden Meraner Standorten erhältlich:

- Kurverwaltung Meran, Freiheitsstraße 45
- Stadtbibliothek Meran, Rennweg 1
- Kunst Meran, Lauben 163
- Landesfürstliche Burg, Galilei-Straße
- Palais Mamming Museum, Pfarrplatz 6
- Buchhandlung Alte Mühle, Sparkassenstraße 11/a
- Buchhandlung Nicli, Meinhardstraße 50

- **„Können Palmen fliegen? Wanderateliers in den Straßen Merans“**

Unter diesem Titel findet – von 5. Mai bis 24. Juni – eine Reihe von Workshops zum Buch „Luca im Museum“ statt. Insgesamt sieben Wanderateliers werden entlang der Winter- und der Sommerpromenade, am Tappeinerweg, im Steinachviertel und am Meraner Markt (Sandplatz) abwechselnd für unterhaltsame, kreative Darbietungen sorgen. Illustratoren, Schriftsteller, Designer, Wissenschaftler, Musiker und Filmemacher werden das kindgerechte Programm leiten. **Das Projekt „Können Palmen fliegen?“ wird vom Bozner Designstudio „Lupo & Burtscher“ kuratiert und gestaltet.**

- **„Luca im Museum“: Die Kunstwerke der Fachschule Laimburg und der Stadtgärtnerei Meran**

In Anlehnung an die Handlung des Buches „Luca im Museum“ entwarfen die 16 Schüler des ersten Gartenbau-Floristik-Bienniums (Klasse 1C) der Fachschule Laimburg ein Land-Art-Objekt mit dem Titel „Die Schlange und die Lobi“. Dieses wird am 19. April an der Wandelhalle (Winterpromenade) gestaltet. Sowohl die Schlange, als auch die „Lobi“ – jene Wesen, die in der Buchvorlage Merans Vegetation bevölkern –, werden aus Naturmaterialien bestehen.

Im Rahmen des Projekts „Luca im Museum“ wird zudem die Stadtgärtnerei Meran Ende April ein großformatiges Buch aus Pflanzenmaterial kreieren. Die 6 x 12 Meter messende Pflanzenskulptur soll auch und vor allem auf die Rolle des Kinderkünstlerbucharchivs „Ópla“ (Stadtbibliothek Meran) als Impulsgeber für „Luca im Museum“ hinweisen. Der eiserne Rahmen des Buches wird von den Schmieden des städtischen Bauhofs gestaltet. Ende April wird er in das Blumenbeet an der Postbrücke eingefügt und von der Stadtgärtnerei bepflanzt.

Die „Arche“ auf der Kurpromenade

„Arche“ ist ein 18 Meter langes Boot, das von den Südtiroler Künstlern Alois Steger und Paul Sebastian Feichter zur Gänze aus Europaletten gefertigt wurde. Der Titel der Arbeit spielt auf das Hausboot an, das Noah auf Weisung Gottes baute, um die vierzigjährige Sintflut zu überleben.

Die auf der Kurpromenade, direkt vor der Kurhausterrasse, platzierte Arche ist begehbar und hat in der Mitte einen offenen Raum, der als Treffpunkt geeignet ist. Die Arche stellt einen Möglichkeitsraum dar. Auch für das Nachdenken über drängende Fragen zu unserer Zukunft: Brauchen wir eine neue Arche? Und wie könnte diese aussehen?

Alois Steger, Jahrgang 1956, lebt und arbeitet als Künstler in Luttach. Seine Arbeit ist vor allem dem Thema der Erinnerung und der Konstruktion von komplexen Holzobjekten gewidmet. Skulpturale Arbeiten Stegers wurden bei Land-Art-Projekten u. a. in Südkorea, am Chiemsee und bei „Arte Sella“ präsentiert. 2013

wurde er für seine Arbeit „Ibrii-ibras“ am Oberhollenzer/Kundenzentrum Sand in Taufers mit dem Preis „Kunst am Bau – Kunst im öffentlichen Raum“ des Südtiroler Künstlerbundes ausgezeichnet.

Paul Sebastian Feichter, Jahrgang 1964, lebt und arbeitet als freischaffender Künstler in Luttach. Seine Kunst bewegt sich vornehmlich im Bereich der Land Art. Er sucht den Dialog mit der Materie, seine Kunst orientiert sich am Lebensprozess. Wachstum, Naturkräfte, handwerkliche Techniken, Zerfall und Zerstörung sind ihr immanent. Seine Arbeiten wurden in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt.

Die Gärten von Schloss Trauttmansdorff (Saisonbeginn am 25. März):

Die Gärten von Schloss Trauttmansdorff am östlichen Meraner Stadtrand zählen zu den schönsten botanischen Anlagen der Welt. 2013 zum „International Garden of the Year“ gekürt, bieten die über 80 Gartenlandschaften eine einzigartige Blütenpracht und Artenvielfalt. Schloss Trauttmansdorff beherbergt mit dem „**Touriseum**“ zudem das erste Museum des Alpenraums, das sich ausschließlich der Geschichte des Tourismus widmet.

Bereits im Vorjahr wurden die Gärten von Schloss Trauttmansdorff in das Festival „Meraner Frühling“ eingebunden: Mit „**Water Blooming**“ gestaltete der Japaner **Ichi Ikeda** eine großformatige Installation im Seerosenteich, die auch 2016 bewundert werden kann.

In diesem Jahr feiern die Gärten ihr 15-jähriges Bestandsjubiläum, unter anderem mit folgenden Neuheiten:

- **Der Garten für Verliebte**

Ein neuer Gartenbereich im Zeichen der Liebe: Kunstwerke, literarische Zitate und räumliche Inszenierungen rufen im Zusammenspiel mit sinnlichen Pflanzenarten Erinnerungen wach und wecken Gefühle. **Das Herzstück des Areals bilden drei Pavillons, überdimensionale Blumensträuße inmitten eines seichten Wasserbeckens. In ihnen zelebrieren Liebende ein Ritual in drei Schritten: Loslassen, Versprechen, Verewigen.**

Der „Garten für Verliebte“ befindet sich oberhalb der beliebten Aussichtsplattform „Matteo Thun’scher Gucker“.

- **Die „Trauttmansdorff-Insel“ im Meraner Stadtzentrum**

Anlässlich des 15-jährigen Bestehens der Gärten von Schloss Trauttmansdorff wird eine besondere Sitzbank, die „Trauttmansdorff-Insel“, in der zentral gelegenen Sparkassenstraße aufgestellt. Die Bank ist unter anderem mit einem Audiosystem ausgestattet, das Naturgeräusche verbreitet, und trägt folgende Botschaften: Auftanken – Seele baumeln lassen – Genießen!

Wer ein Foto von sich auf der „Trauttmansdorff-Insel“ mit #trauttmansdorff auf der Facebookseite der Gärten postet, dessen Profilbild wird an zwei neben der Bank stehenden Bäumen in Blütenform aufgehängt. Die Aktion dauert von 23. März bis 23. Mai; unter den Teilnehmern wird wöchentlich ein Besuch in den Gärten verlost.

Das „Urban Gardening“-Gemeinschaftsprojekt von sechs Gärtnereien des Meraner Landes

Der Begriff „Urban Gardening“ bezeichnet den immer stärker werdenden Trend hin zur kleinräumigen gärtnerischen Nutzung städtischer Flächen. **Im Rahmen des Festivals „Meraner Frühling“ werden sechs Gärtnereien aus Meran und Umgebung gemeinsam ein „Urban Gardening“-Projekt umsetzen.** Ein knappes Dutzend großformatiger Behälter (Holzkisten, Autoreifen und Stahlfässer) wird in den teilnehmenden Gärtnereien reich mit Blumen, Gemüse und Kräuterstauden bepflanzt und **ab 22. April am Thermenplatz** ausgestellt. Durch das Projekt möchten die Betriebe darauf hinweisen, dass städtische Räume vielfältige Möglichkeiten zur Bepflanzung bieten – auch außerhalb herkömmlicher Privatgärten.

Als Behälter wurden bewusst gewöhnliche, weitverbreitete Objekte gewählt. **Die Pflanzgefäße werden ab 22. April für etwa einen Monat ausgestellt sein. Die Initiative findet in Zusammenarbeit mit der Kurverwaltung Meran statt und sieht die Beteiligung folgender Betriebe vor:**

- Gärtnerei Lazzeri (Meran)
- GrünKultur Luther (Meran)
- Gärtnerei Reichert (Meran)
- Gärtnerei Waldner (Schenna)
- Gärtnerei Wielander (Meran)
- Gärtnerei Zöschg (Burgstall)

Das Rahmenprogramm:

Zahlreiche Rahmenveranstaltungen bereichern das Programm des „Meraner Frühlings“: So umfasst **die 43. Konzertsaison des Meraner Musikvereins** insgesamt sieben hochkarätig besetzte Konzerte, an folgenden Terminen: 1., 13./14., 20. und 28. April sowie 20. und 25. Mai. Weitere Informationen: www.assmusicalemeranese.it.

Zu den Attraktionen des „Meraner Frühlings“ zählen in diesem Jahr auch zwei Veranstaltungen mit „The Vegetable Orchestra“. Das Instrumentarium dieses österreichischen Ensembles besteht ausschließlich aus Gemüse. Dadurch entsteht ein eigenständiger Klangstil, der mit herkömmlichen Musikinstrumenten nicht zu erreichen ist. Die Auftritte des Orchesters bieten eine spannende Mischung aus Performancekunst und Livemusik.

- **„The Vegetable Orchestra“ in Meran**

20. Mai (20.30 Uhr) – Konzert

KIMM, Pfarrgasse 2;

Eintritt: 15 Euro; Infos & Tickets (ab 13. Mai): Kurverwaltung Meran, Freiheitsstraße 45, Tel. 0473 272000; Abendkasse ab 19.30 Uhr (KIMM).

21. Mai (10.00 bis 14.00 Uhr) – Atelier/Workshop

Palais Mamming Museum, Pfarrplatz 6;

Teilnahme kostenlos; geeignet für Kinder ab 10 Jahren;

Anmeldung erforderlich: Stadtbibliothek Meran, bibliothek@gemeinde.meran.bz.it.

Im Rahmen des Festivals „Meraner Frühling“ (und bis 15. Oktober) findet der Meraner Markt auch 2016 wieder regelmäßig statt. In der heurigen Saison dauert die immer samstags (9.00-14.00 Uhr) abgehaltene Marktveranstaltung eine Stunde länger. Getreu dem Motto „Natürlich regional“, werden an den 22 Verkaufsständen ausschließlich Südtiroler Lebensmittel und Handwerkserzeugnisse angeboten. Marktstandort ist die obere Freiheitsstraße. Weitere Informationen: www.meran.eu/der-meraner-markt

Weitere Informationen: Kurverwaltung Meran,

Freiheitsstraße 45, Tel. 0473 272000, E-Mail: info@meran.eu, Internet: www.meran.eu

Für Presseanfragen: presse@meran.eu